

UPDATE

02/2018

Kundenmagazin der amedes-Gruppe

amedes 

TITELTHEMA

Innovative Diagnostik durch Mikrobiom-Forschung

MIT
GEWINN-
SPIEL



SEITE **_06**

Im Kampf gegen das
metabolische Syndrom



SEITE **_08**

Vernetztes
Gesundheitswesen



SEITE **_14**

Engagement für
MTLA-Ausbildung



Liebe Ärztinnen und Ärzte, liebes Praxisteam,

mit dem Frühling erwachen allerorts neue Energien und auch amedes startet mit vielen neuen Projekten in die schönere Jahreszeit. In den vergangenen Monaten haben wir uns intensiv mit dem Thema Mikrobiom befasst, das ganz zu Recht immer mehr medizinische Beachtung findet. Da unsere bakterielle Besiedlung uns offenkundig so stark prägt, können wir über sie auch wichtige Erkenntnisse zur Heilung von Erkrankungen gewinnen – Grund genug für amedes, moderne Diagnoseverfahren im Bereich Mikrobiom zu erforschen und weiterzuentwickeln. Wir freuen uns sehr, Ihnen hier in Kürze einen ersten Test anbieten zu können. Umfassende Informationen zum Mikrobiom und unsere Herangehensweise an die qualitative Aufbereitung dieses hochaktuellen Themas finden Sie in diesem Heft.

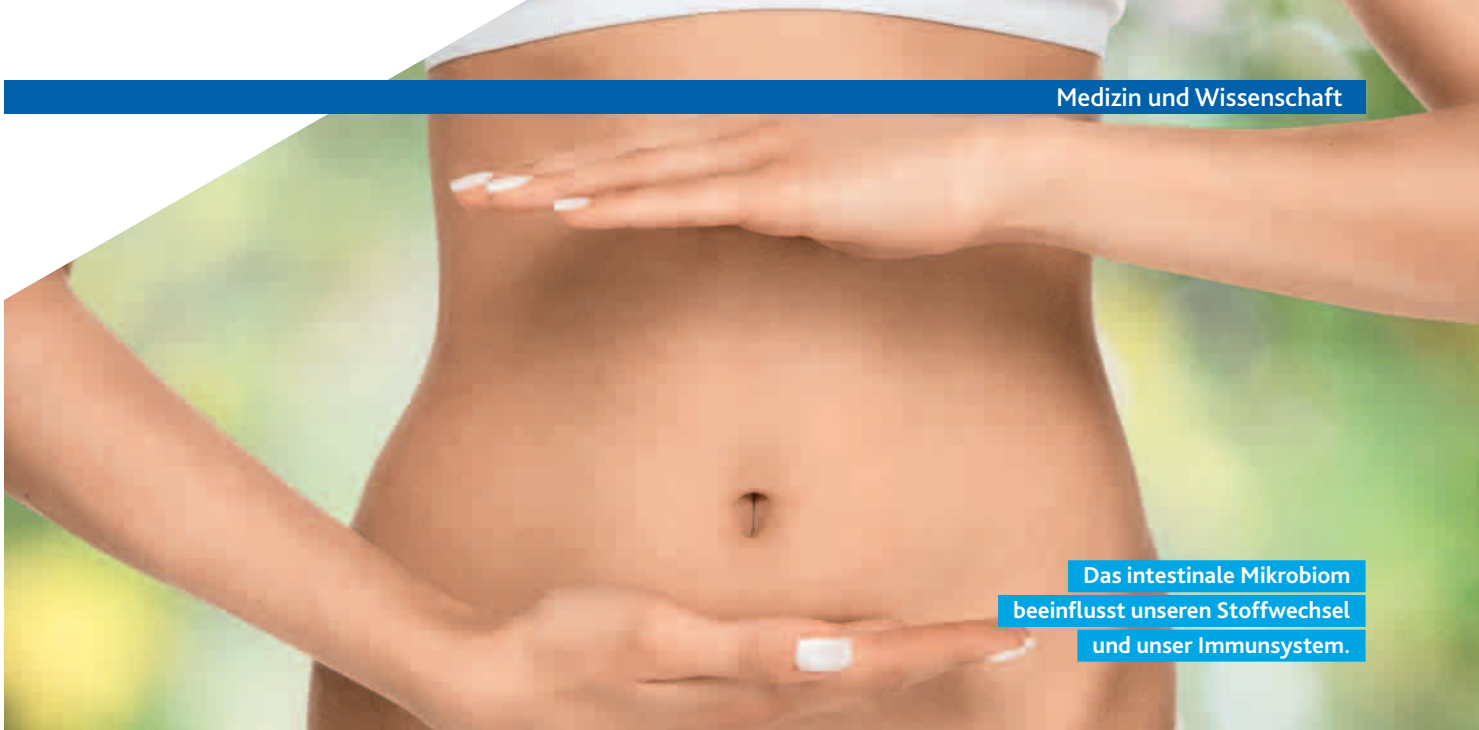
Nicht weniger spannend ist die Rolle der Genetik bei der Entstehung von Krankheiten. Diese Zusammenhänge beschäftigen Labormediziner wie klinische Kollegen seit vielen Jahren gleichermaßen. Im Zuge des Ausbaus unserer Genetik-Sparte haben wir mit dem Bonner Institut für Klinische Genetik und Tumorgenetik einen neuen Partner gewonnen, über den wir unsere Kompetenz in diesem Bereich noch erweitern können. Lesen Sie dazu das Portrait in dieser Ausgabe.

Darüber hinaus finden Sie auch in diesem Heft wieder wichtige Anregungen zu aktuellen Fortbildungen sowie Neuerungen im Praxismanagement und in der Abrechnung.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe von amedes UPDATE. Über Ideen, Lob und Kritik freuen wir uns: Möchten Sie etwas über amedes wissen? Haben Sie ein Thema, das wir aufgreifen sollen? Schreiben Sie uns einfach per E-Mail an: kundenmagazin@amedes-group.com.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Wolf Kupatt
Vorsitzender der Geschäftsführung



Das intestinale Mikrobiom beeinflusst unseren Stoffwechsel und unser Immunsystem.

Darm-Harmonie:

Ein ausgewogenes Mikrobiom ist entscheidend für die Gesundheit

In unserem Verdauungstrakt existiert ein ganzes Universum: Es wiegt knapp zwei Kilo und besteht aus Trillionen von Mikroorganismen. Das Darm-Mikrobiom, früher „Darmflora“ genannt, spielt eine Schlüsselrolle für unsere Gesundheit. Ist sein Gleichgewicht gestört, wächst das Risiko für Magen-Darm- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen ebenso wie für Adipositas, Diabetes und andere stoffwechselbedingte Erkrankungen. Basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen zusammen mit Daten aus eigenen Studien baut amedes derzeit eine Mikrobiom-Diagnostik auf, die Ärzten hilft, die gestörte Mikrobiom-Balance ihrer Patienten wiederherzustellen.

Zum Darm-Mikrobiom gehören mehr als 3.000 unterschiedliche Bakterienarten. Sie leben in einer hochkomplexen Symbiose miteinander und sind zugleich aufs engste mit unseren Körperfunktionen verknüpft. Darmbakterien helfen, Energie aus ansonsten unverdaulichen Nahrungsbestandteilen zu ziehen und für den Stoffwechsel bereitzustellen. Einige Arten können zum Beispiel bestimmte Kohlenhydrate abbauen, die die Darmzellen nicht aufschließen können. Andere produzieren Vitamine oder Steroidhormone für ihren menschlichen Wirt. Zugleich hilft das Darm-Mikrobiom dem Immunsystem bei der Abwehr von Krankheitserregern. Diese Zusammenarbeit beginnt schon in frühester Kindheit bzw. unmittelbar nach der Geburt. Das Darm-Mikrobiom des Babys verhindert, dass das Immunsystem überreagiert und z. B. Nahrungsbestandteile oder nützliche Darm-Keime als „Fremdkörper“ ansieht und eliminiert.

Voraussetzung für all diese hilfreichen Funktionen ist allerdings eine vielfältige und ausgewogene Komposition des Darm-Mikrobioms. Wenn sie durcheinandergerät, wenn bakterielle Monokulturen entstehen und die Überhand gewinnen, beeinflusst das die Verdauung und den Stoffwechsel negativ. In solchen Fällen kann zum Beispiel die bakterielle Energieausbeute und Speicherung zu effektiv werden. Dann sind Übergewicht und damit verbundene Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen die Folgen. Eine gestörte Symbiose des Mikrobioms ist häufig auch mitverantwortlich für chronisch entzündliche Darmerkrankungen wie Morbus Crohn, Colitis ulcerosa oder das Reizdarmsyndrom.

Im vergangenen Jahrzehnt hat sich das Wissen über das Mikrobiom geradezu explosionsartig erweitert und Eingang in die praktische Medizin gefunden. Mittlerweile ist klar, dass Ärzte und Patienten aktiv für ein ausgewogenes zusammengesetztes Mikrobiom und damit für die Erhaltung oder Wiederherstellung der Darmgesundheit sorgen können. Zusammen mit der Analyse des Stoffwechsels hilft eine Mikrobiom-Diagnostik Ärzten dabei, gemeinsam mit ihren Patienten die notwendigen Schritte zu planen – sei es die Umstellung der Ernährung, die Veränderung des Lebensstils oder eine gezielte und individuell abgestimmte Intervention.

Zum Autor:
Prof. Dr. med. Christoph Keck,
Vice President Medical Affairs





Innovative Diagnostik durch Mikrobiom-Forschung

Seit mehr als dreißig Jahren beschäftigt sich Prof. Dr. med. Wolfgang Heizmann mit dem Mikrobiom des Menschen. Seit 2016 begleitet er mit seiner langjährigen Expertise die Entwicklung innovativer Laborleistungen in diesem Bereich bei amedes.

Herr Prof. Heizmann, was versteht man unter dem Begriff „Mikrobiom“?

Kurz gesagt ist das menschliche Mikrobiom die Gesamtheit aller Mikroorganismen, die natürlicherweise auf und in einem Menschen leben. Aktuell geht es hier primär um die Bakterienbesiedlung.

Woher rührt die plötzliche Relevanz des Themas?

Die Forschung auf diesem Gebiet hat gezeigt, dass insbesondere die Zusammensetzung der Bakterienbesiedlung des Intestinaltrakts, des Urogenitaltrakts und des oberen Respirationstrakts großen Einfluss auf unsere Gesundheit hat.

Seit wann wird das Mikrobiom des Menschen denn schon erforscht?

Seit mehr als hundert Jahren – also weit länger als man denkt. Jahrzehntlang hat das Thema aber ein Nischendasein geführt. Insbesondere das Darm-Mikrobiom fand viele Jahre keine Beachtung und wurde gern der Alternativmedizin überlassen. Erst vor etwa zehn Jahren gewann die Erforschung des Mikrobioms an Bedeutung. Die Zahl der Publikationen steigt seitdem weltweit explosionsartig an. Inzwischen hat das Thema längst Einzug in die Schulmedizin gehalten und genießt auch hohe populärwissenschaftliche Aufmerksamkeit. Wenn Sie den Begriff heute googeln, erhalten Sie über 350.000 Treffer.



Darmwand und Bakterien – eine enge Nachbarschaft

Wie kamen Sie dazu, sich mit dem Thema zu beschäftigen?

In den Achtzigern war ich am Universitätsklinikum Tübingen beschäftigt. Dort wurden damals die ersten Knochenmarktransplantationen in Deutschland durchgeführt. Bei Laboranalysen nach der Immunsuppression stellten wir fest, dass der Körper die Darmflora selbstständig wiederaufbaute. Sie musste also im Hinblick auf die Genesung für etwas gut sein. Damals begann ich, mich intensiver mit dem Mikrobiom zu beschäftigen.

Kurz gefasst

- Unter dem menschlichen Mikrobiom versteht man die Gesamtheit aller Mikroorganismen, die auf dem Menschen und im Menschen leben
- Die bakterielle Besiedlung ist bei jedem Menschen unterschiedlich. Dennoch existieren „Schlüsselmikroorganismen“, die großen Einfluss auf die Gesundheit haben
- Die Wissenschaft erforscht momentan insbesondere die Zusammensetzung der Bakterienbesiedlung des Intestinaltrakts, des Urogenitaltrakts und des oberen Respirationstrakts
- Ziel der Forschung und der Analyse des Mikrobioms ist es, Patienten mit bestimmten Krankheitsbildern individualisierte Empfehlungen zur positiven Beeinflussung des Mikrobioms anbieten zu können

Welche Anwendungsgebiete gibt es heute schon?

In der Praxis sind heute hauptsächlich Erkenntnisse zum intestinalen und oralen Mikrobiom relevant. Insbesondere bei der Behandlung von Typ II Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder bei der Behandlung von Darmerkrankungen wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa spielt die Zusammensetzung des Mikrobioms eine wichtige Rolle. Beim Diabetes mellitus kann beispielsweise die Gabe von Metformin die Darmflora positiv beeinflussen und so die Insulinpflichtigkeit hinauszögern.

Wo sehen Sie die Zukunft der Mikrobiomforschung?

In den nächsten fünf Jahren werden sich die bisherigen Erkenntnisse stabilisieren. Die Diagnostik wird spezifischer, so dass wir in der Lage sein werden, Patienten individuelle Empfehlungen anzubieten. amedes wird sich künftig neben dem intestinalen Mikrobiom insbesondere mit dem vaginalen Mikrobiom beschäftigen, um Ärzten und Patientinnen weitere zielführende Diagnostikangebote bereitstellen zu können.



Prof. Dr. med. Wolfgang Heizmann, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, leitete von 1997–2001 die Abteilung Mikrobiologie des amedes-Labors wagnerstibbe in Göttingen. Seit zwei Jahren begleitet er die Entwicklung innovativer Laborleistungen im Bereich Mikrobiom-Diagnostik bei amedes.

Mikrobiom-Forschung:

Im Kampf gegen das metabolische Syndrom



Adipositas und ihre Folgeerkrankungen verbreiten sich in alarmierender Weise. Eine wichtige Rolle spielen Ernährungsgewohnheiten und die Zusammensetzung des Darm-Mikrobioms. amedes etabliert momentan einen molekularbiologischen Test zur Analyse des intestinalen Mikrobioms. Grundlage hierfür sind Daten aus wissenschaftlichen Publikationen hochrangiger Fachzeitschriften wie Nature oder Cell und andere. Zusätzlich wurden mehrere hundert Probanden aus Deutschland untersucht, um eine weitere regionale Datenbasis zur besseren Interpretation der Ergebnisse zu schaffen.

Zu den „Wohlstandskrankheiten“ in den westlichen Ländern gehört das metabolische Syndrom. Es umfasst die Adipositas, die nach WHO-Kriterien ab einem Body Mass Index (BMI) von über 30 kg/m² vorliegt, sowie Bluthochdruck und die Störung des Glukose- und Lipidstoffwechsels. Besonders besorgniserregend ist die wachsende Zahl von übergewichtigen Kindern. Zu den wichtigsten Begleit- oder Folgeerkrankungen der Adipositas gehört der Typ-2 Diabetes mellitus. An ihm leiden in Deutschland über sieben Prozent der gesetzlich Krankenversicherten. Die Zahl der diabetesbedingten Sterbefälle hat sich zwischen

1990 und 2010 verdoppelt, mittlerweile sind ca. sechzehn Prozent aller Todesfälle in Deutschland auf diese Erkrankung zurückzuführen. Außerdem sterben immer mehr Menschen an Krebs, kardiovaskulären Erkrankungen und chronischer Niereninsuffizienz als Folge einer Adipositas. Adipositas ist häufig ein Resultat der sogenannten „western diet“. Sie ist geprägt vom Konsum gesättigter Fettsäuren (33–42 % der zugeführten Energie), von rotem Fleisch, raffiniertem Mehl und sogenanntem „Junk Food“ sowie insbesondere von fructosehaltigen Getränken. Hingegen haben Menschen, die sich überwiegend vegetarisch ernähren, statistisch gesehen einen niedrigeren BMI. Der Einfluss der Ernährung zeigt sich auch in der Zusammensetzung des Darm-Mikrobioms. Neunzig Prozent der Bakterien, die unseren Darmtrakt besiedeln, gehören zwei Stämmen an: den „Bacteroidetes“ und den „Firmicutes“. Bei schlanken Menschen überwiegen die „Bacteroidetes“, bei solchen mit Übergewicht die „Firmicutes“.

Bakterielle Vielfalt und Enterotypen

Zu Beginn der Erforschung des Mikrobioms glaubte man, es reiche aus, das Verhältnis von Bacteroidetes zu Firmicutes zu bestimmen, um die Adipositas-Neigung eines Menschen zu beurteilen. Doch inzwischen ist klar, dass ein differenzierterer Ansatz benötigt wird, um Zusammenhänge zwischen Darm-Mikrobiom und Erkrankungen erkennen zu können. Die oben genannten Stämme bilden nämlich nur die oberste Ebene; jeder Stamm setzt sich selbst wieder aus vielen Gattungen und Arten mit sehr unterschiedlichen Stoffwechselleistungen zusammen. Inzwischen sind mehr als 3.000 Bakteriengattungen bekannt, die den menschlichen Verdauungstrakt besiedeln können. Das zeigt, wie komplex die Analyse der Wechselwirkungen zwischen dem Mikrobiom und dem menschlichen Makroorganismus ist. Über die Bestimmung des Verhältnisses von Bacteroidetes zu Firmicutes hinaus gilt es, einen möglichst breiten Bereich der bakteriellen Vielfalt eines Mikrobioms in den Blick zu nehmen und seine Zusammensetzung mit der anderer Menschen zu vergleichen, die in derselben Region leben. Bestandteil einer solchen Untersuchung ist auch die Bestimmung des Enterotyps. Unter dem Enterotypen versteht man den jeweiligen Mikrobiom-Typen, der durch die grundlegenden Muster seiner bakteriellen Kompositionen charakterisiert ist. Wissenschaftler gehen zurzeit davon aus, dass sich bei vielen Menschen einer von drei Enterotypen nachweisen lässt.



In einem weiteren Schritt wird der Anteil von Leitkeimen mit bestimmten Funktionen hinsichtlich der Verstoffwechslung von Nahrungsmitteln oder der Produktion von Liganden bestimmter Rezeptoren, welche Stoffwechselprozesse steuern, ermittelt.

Verbesserte Diagnostik durch amedes-Studie

Da es heute möglich ist, bakterielle Genome zu sequenzieren, kann eine sehr differenzierte Analyse der unterschiedlichen Populationen des Darm-Mikrobioms erfolgen. Doch um die Befunde einzelner Patienten richtig interpretieren zu können, ist es notwendig, sie mit den Mikrobiomen gesunder Personen zu vergleichen. Zu diesem Zweck haben die Forscher von amedes neben Daten von Patienten mit einem metabolischen Syndrom auch Basisdaten gesunder Menschen in Abhängigkeit von Herkunft, Essgewohnheiten und körperlicher Aktivität erhoben. Je umfangreicher die Datenbasis ist, desto differenzierter sind die Interpretationsmöglichkeiten. Dies gilt insbesondere im Zusammenhang mit klinisch-chemischen Parametern des Stoffwechsels sowie Hinweisen auf eine Aktivierung des Immunsystems („low grade inflammation“).

Die Probanden mit metabolischem Syndrom wurden in endokrinologischen Einrichtungen der amedes angesprochen. Für die Rekrutierung der Probanden ohne metabolisches Syndrom fanden Informationsveranstaltungen an verschiedenen amedes-Standorten statt. Die Interessenten konnten sich direkt an Ort und Stelle Blutproben entnehmen lassen und erhielten Entnahmeröhrchen für die Darm-Mikrobiomanalyse sowie einen umfangreichen Fragebogen.

Zusammen mit Daten aus publizierten Untersuchungen wird die von amedes durchgeführte Studie eine individuelle Interpretation der Analyse des Mikrobioms erlauben. Diese wird es niedergelassenen Ärzten ermöglichen, ihren Patienten gezielte und wissenschaftlich abgesicherte Interventionsmaßnahmen vorzuschlagen.

Zu den Autoren:



Prof. Dr. med. Wolfgang Heizmann,
amedes-Mikrobiomteam
wolfgang.heizmann@amedes-group.com



Dr. rer. nat. Nadine Petersen,
amedes-Mikrobiomteam
nadine.petersen@amedes-group.com

Feedback-Box:

War dieser Text für Sie interessant?
kundenmagazin@amedes-group.com

Vernetztes Gesundheitswesen



Die Zukunft des deutschen Gesundheitswesens ist digital. Am 1. Januar 2016 trat mit dem „Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen“ das sogenannte E-Health-Gesetz in Kraft. Sein erklärtes Ziel ist es, medizinische Informationen, die für die Behandlung der Patienten benötigt werden, schneller und einfacher verfügbar zu machen. Bereits ab dem kommenden Jahr sollen alle Ärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser, Apotheken und Krankenkassen über die Telematikinfrastruktur miteinander vernetzt sein.

Die Telematikinfrastruktur (TI) ist ein geschlossenes Netz, zu dem nur registrierte Personen oder Institutionen mit

Erforderliche Telematikinfrastruktur in Ihrer Praxis

- Internetzugang
- Konnektor
- VPN Zugangsdienst (Provider)
- Kartenterminal
- Praxisausweis
- Update des Praxisverwaltungssystems (PVS)

einem elektronischen Heilberufs- und Praxisausweis Zugang erhalten. Erste Anwendung soll ab 2019 das sogenannte Versichertenstammdatenmanagement (VSDM) sein. Dabei geht es darum, die Stammdaten der gesetzlich Krankenversicherten, die auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) gespeichert sind, aktuell zu halten. Bisher können diese Informationen in der Praxis nur eingelesen, aber nicht aktualisiert werden. Auch können Vertragsärzte und -psychotherapeuten derzeit nicht elektronisch prüfen, ob die Gesundheitskarte gültig ist. Mit der Anbindung an die TI müssen Ärzte und Psychotherapeuten ab 2019 bei jedem ersten Arzt-Patienten-Kontakt im Quartal ein VSDM durchführen. Sie müssen dies auch gegenüber ihrer Kassenärztlichen Vereinigung mit den Abrechnungsunterlagen nachweisen, andernfalls drohen Honorarkürzungen.

Mit den neu geschaffenen Online-Strukturen sollen zukünftig auch wichtige medizinische Anwendungen möglich werden. So sollen Notfalldaten auf Wunsch des Versicherten auf der elektronischen Gesundheitskarte gespeichert werden können, damit wichtige Hinweise zu bestehenden Allergien oder Vorerkrankungen im Ernstfall schnell verfügbar sind. Weitere Projekte sind die elektronische Patientenakte und ein elektronisches Patientenfach.

Ärzte und Psychotherapeuten müssen nicht selbst für die Anbindung ihrer Praxen an die TI aufkommen. Nach den gesetzlichen Vorgaben sind die Krankenkassen verpflichtet, die Kosten für die Erstausrüstung der Praxen und den laufenden Betrieb in voller Höhe zu übernehmen. KBV und der GKV-Spitzenverband haben sich unter Moderation des Bundesschiedsamtes auf eine Vereinbarung zur Finanzierung der TI geeinigt.

Vor der Bestellung von Komponenten sollten Sie sich an den Hersteller Ihrer Praxisverwaltungssoftware (PVS) beziehungsweise an Ihren Systembetreuer wenden, da für den Anschluss an die Telematikinfrastruktur auch das PVS angepasst werden muss.

Feedback-Box:

War dieser Text für Sie interessant?
kundenmagazin@amedes-group.com



Ausnahme- kennziffern

Das ändert sich mit der Laborreform

Die am 01. April 2018 in Kraft getretene Laborreform enthält neben Änderungen zum Wirtschaftlichkeitsbonus auch grundlegende Änderungen bei den Ausnahmekennziffern. Eine Ziffer wurde neu eingeführt, es wurden Ziffern gestrichen oder modifiziert. Bereits in diesem Quartal können nur noch 16 anstatt der bisher 18 Ausnahmekennziffern zur extrabudgetären Vergütung angegeben werden.

Auch die Menge der budgetfreien Leistungen wurde durch die Zuordnung festgelegter GOPs je Kennziffer konkretisiert und weiter eingegrenzt.

Die nachfolgend beispielhaft aufgeführten Gebührenordnungspositionen belasten unter der Angabe der AKZ 32022 bei einem Behandlungsfall nicht das Laborbudget.

Beispiel:

Ausnahmekennziffer: 32022 Manifeste Diabetes mellitus

- GOP 32025 – Glucose (1,60 Euro)
- GOP 32057 – Glukose (0,25 Euro)
- GOP 32066 – Kreatinin (Jaffé-Methode) (0,25 Euro)
- GOP 32094 – HbA1, HbA1c (4,00 Euro)
- GOP 32135 – Urin-Mikroalbumin (1,55 Euro)

Es ist möglich, dass für einen Patienten im Behandlungsfall mehrere Ausnahmekennziffern gelten. Des Weiteren müssen zukünftig die Ausnahmekennziffern direkt mit der Quartalsabrechnung an die Kassenärztliche Vereinigung übermittelt werden und nicht mehr an das Labor.

Bei Fragen zur Laborreform wenden Sie sich gern an Ihren amedes-Außendienstmitarbeiter.

Bestellen Sie das Kundenmagazin amedes UPDATE kostenfrei per Fax: 0800 5891911

Bitte senden Sie amedes UPDATE zukünftig an folgende Adresse:

Name

Straße

PLZ / Ort

Fortbildungen für Praxisteams



Nicht nur das medizinische Wissen wächst ständig – auch die Herausforderungen, die aufgrund von KV-rechtlichen Bestimmungen und Gesetzesänderungen auf Praxisinhaber zukommen. Damit das gesamte Team für den Alltag gut gerüstet ist, bieten wir auch 2018 wieder eine Vielzahl an Fortbildungen für Praxisteams an.

Von Fortbildungen profitieren nicht nur Ihre Mitarbeiter, sondern auch Sie als Arzt und natürlich Ihre Patienten. Gut fortgebildete

Mitarbeiter fühlen sich in ihrem Wissen gestärkt und können so selbstständig Arbeiten übernehmen, die den Arzt entlasten. Eine gute Beratung durch geschulte Mitarbeiter – zum Beispiel im Bereich der individuellen Gesundheitsleistungen – bindet Patienten an die Praxis und erweitert das Praxisangebot.

Sinnvolle Fortbildungen

Fachkenntnisse in Hygiene- und Praxismanagement sind direkt im Praxisalltag umsetzbar. Pläne und Handlungsanweisungen für die eigene Praxis können erarbeitet und das Wissen im Team weitergegeben werden.

Telefonschulungen vermitteln Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sicherheit im Umgang mit nicht immer einfachen Patienten, lassen sie routiniert und standardisiert antworten und zaubern im Idealfall das berühmte Lächeln in die Stimme, das ein Telefongespräch zum Erfolg werden lässt.

Regelmäßige Schulungen in Notfallmedizin und ein eigens für Ihre Praxis entwickelter Notfallplan garantieren ein strukturiertes und

sicheres Handeln, sollte der Ernstfall einmal eintreten.

Unverlässlich sind Fortbildungen in haus- und kassenärztlicher Abrechnung, damit Sie mit allen EBM-Ziffern vertraut sind und keine Punkte verschenken.

Auch das Betriebsklima profitiert von einem gut fortgebildeten Team, denn jeder arbeitet gern in einer Praxis, die das berufliche Weiterkommen durch Schulungen und Fortbildungen fördert. Wir bieten deshalb „Team-Fortbildungen“, bei denen Ärzte und MFA in parallelen Vorträgen individuell ihr Wissen auffrischen können.

Unser bundesweites Fortbildungsprogramm entnehmen Sie bitte der nebenstehenden Übersicht. Sollten Sie Themenwünsche haben, sprechen Sie gern Ihren Außendienst oder die Veranstaltungsorganisation an. Vielleicht können wir die Vorschläge schon im nächsten Programm umsetzen.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Team!

MFA-Seminare

Urinsediment in der Praxis

23. Mai 2018

Hamburg

Symposium Gynäkologie Berlin 2018 – Fortbildung für Ärzte und das Praxisteam

02. Juni 2018

Berlin, auch im Ärztekalender

Update EBM –

Die hausärztliche Abrechnung

13. Juni 2018

Düsseldorf

Mitarbeiterorientierte Führung kompakt

13. Juni 2018

Kassel

Hygienemanagement in der Arztpraxis

13. Juni 2018

Rosenheim

Hygienemanagement in der Arztpraxis

13. Juni 2018

Göttingen

Symposium Gynäkologie Dortmund 2018 – Fortbildung für Ärzte und das Praxisteam

16. Juni 2018

Dortmund, auch im Ärztekalender

Praxisknigge – gut ankommen und Wirkung erzielen

20. Juni 2018

Goslar

Hygienemanagement in der Arztpraxis

27. Juni 2018

Hamburg

Telefonieren in der Arztpraxis

04. Juli 2018

Hamburg

Symposium Gynäkologie Paderborn 2018 – Fortbildung für Ärzte und das Praxisteam

07. Juli 2018

Paderborn, auch im Ärztekalender

Impfen in der Arztpraxis

22. August 2018

Braunschweig

Impfen in der Arztpraxis

29. August 2018

Hannover

Hygienemanagement in der Arztpraxis

29. August 2018

Leer

Update EBM –

Die hausärztliche Abrechnung

05. September 2018

Paderborn

Update EBM –

Die hausärztliche Abrechnung

19. September 2018

Weimar

Melden Sie sich an!

Haben Sie Interesse an einer medizinischen Fortbildung? Dann schreiben Sie uns an: veranstaltungen@amedes-group.com
Wir stehen auch gerne für Rückfragen zur Verfügung.



FORTBILDUNG FÜR ÄRZTE

Gynäkologische Fortbildung am Tegernsee

07. bis 09. Juni 2018

Nach den vielen positiven Rückmeldungen zu unserer Tegernsee-Veranstaltung in den vergangenen Jahren, haben wir am selben Ort ein neues Programm mit verschiedenen Vortragsthemen und Workshops aufgelegt – alles rund um die gynäkologische Praxis.

Wir starten mit einem Workshop am Donnerstag, der sich mit dem Einfluss psychischer Faktoren beim unerfüllten Kinderwunsch befasst. Außerdem können die Teilnehmer des Ersttrimesterscreening-Kurses die Zertifizierung für das NT-Screening nach den Richtlinien der FMF-Deutschland erlangen.

Die Workshops am Freitag können von allen Teilnehmern besucht werden. Sie behandeln und vertiefen bewährte wie zukunftsweisende Themen wie Infektionen in der Schwangerschaft, Gerinnungsstörungen/Blutungsneigung oder das Management des auffälligen zytologischen Befundes.

Für die Vorträge konnten wir wieder namhafte Referenten gewinnen. Die Themen reichen von einer Einstimmung in das Zeitalter der Social Media unter dem Titel „Jameda & Co“ über Fragen des Datenschutzes bis hin zu Fachvorträgen aus der operativen gynäkologischen Onkologie.

Kalender

Gynäkologische Fortbildung Sylt 25.–27. Mai 2018 ■ Premium

List auf Sylt

Rheumatologie Fortbildung 30. Mai 2018

Berlin

Symposium Gynäkologie Berlin 2018 für Ärzte & MFA 02. Juni 2018

Berlin

Gynäkologische Fortbildung Tegernsee 07.–09. Juni 2018 ■ Premium

Tegernsee

aescuLabor Hamburg – Ärztliche Fortbildung 12. Juni 2018

Hamburg

Barkhof-Reihe: Differenzialdiagnosen von Uterus- und Mammabefunden

13. Juni 2018

Hamburg

Intensivseminar Pränatale Medizin 15.–16. Juni 2018 ■ Premium

Hamburg

Symposium Gynäkologie Dortmund für Ärzte und MFA 16. Juni 2018

Dortmund

Update Endokrinologie – Fortbildung für Allgemeinmediziner und Internisten

23. Juni 2018

Essen

Symposium Gynäkologie Paderborn für Ärzte und MFA 07. Juli 2018

Paderborn

Kasuistiken am Morgen 06. September 2018

Köln

aescuLabor Hamburg – Ärztliche Fortbildung 11. September 2018

Hamburg

Barkhof-Reihe: Osteoporose 2018 19. September 2018

Hamburg

Ärztliche Fortbildung 21. September 2018

Weimar

Gynäkologische Fortbildung 22. September 2018

Bremen

Fortbildung Endokrinologie, Stoffwechselmedizin und Genetik 26. September 2018

Frankfurt

Barkhof-Reihe: Individuelle Diagnostik und Therapie Ihres Kinderwunschaars anhand von Kasuistiken 26. September 2018

Hamburg

„Gemeinsam mit amedes wollen wir unsere Patienten künftig noch besser versorgen“



Ein Teil des Teams
im Bonner Institut

Seit Januar dieses Jahres ist das Institut für Klinische Genetik und Tumorgenetik Bonn neu im amedes-Verbund. Ein Schwerpunkt des Standorts: Kinder mit Entwicklungsstörungen und Fehlbildungen unklarer Ursache.

Zum Start im Jahr 2007 hatte Gründer Dr. med. Nicolai Kohlschmidt zwei Biologinnen und eine MFA an Bord – heute ist die Belegschaft des Bonner Instituts auf fünf Ärzte, sieben Biologen und 23 technische und Verwaltungsmitarbeiter angewachsen. Um sich wieder mehr seiner eigentlichen Arbeit – der ärztlichen Betreuung kranker Kinder und deren Familien – widmen zu können, suchte Kohlschmidt nach einem Partner, der ihm die nötigen Freiräume verschaffen würde. Diesen Partner hat er mit amedes gefunden.

Das Institut für klinische Genetik und Tumorgenetik arbeitet konsiliarisch eng mit einer Reihe von Kinderkliniken und sozialpädiatrischen Zentren im Rheinland zusammen. „Aus der Kinderheilkunde ist die genetische Diagnostik heute nicht mehr wegzudenken“, erläutert Kohlschmidt. „Über sie können wir genetisch bedingte Erkrankungen oft früh nachweisen, sodass bereits in jungem Alter mit einer spezifischen Therapie und der Förderung des Kindes begonnen werden kann.“ Teilweise werden Therapien auf der Grundlage der Befunde schon vor der Geburt eingeleitet und es gibt immer mehr Medikamente speziell für seltene genetische Erkrankungen. „Wir sind also keineswegs nur diagnostische „Besserwisser“, unsere Befunde sind in vielen Fällen unverzichtbar für die weitere Therapie einer schweren Krankheit.“

Weitere Schwerpunkte des Instituts bilden die Zytogenetik und die Tumorzytogenetik. Hier werden erbliche Tumorsyndrome und somatische Veränderungen bei hämatologischen Erkrankungen und soliden Tumoren untersucht. Seit 2015 verstärkt Prof. Jan Stöhlmacher, ehemals leitender Oberarzt der Hämatologie/Onkologie an der Uniklinik Dresden, das Team; durch seine Expertise konnte auch dieser Bereich stark wachsen.



Dr. med. Nicolai Kohlschmidt

In der besonderen Betreuung von Schwangeren mit speziellen Risiken oder auffälligen Befunden arbeitet das Institut eng mit Frauen- und Kinderkliniken sowie niedergelassenen Pränatalmedizinerinnen und Reproduktionsmedizinerinnen zusammen. Dabei geht es nicht nur um die Schwangerschaftsbetreuung, sondern oft auch um Diagnostik im Rahmen eines unerfüllten Kinderwunsches.

Im multidisziplinären Team des Instituts arbeiten neben Ärzten – die allesamt in der Vergangenheit klinisch gearbeitet haben – Biologen, MFAs und MTAs, Hotel-fachfrauen, eine Krankenschwester, eine Rechtsanwalts-fachangestellte, ein Kommunikationsdesigner und ein Lehramtsstudent; es wird Spanisch und Portugiesisch sowie Russisch und Arabisch gesprochen. Besonders wichtig ist Kohlschmidt aber die enge Einbindung in der Region: „Ich kenne fast jeden unserer Einsender persönlich. Nur so lässt sich Vertrauen und eine enge und kollegiale Zusammenarbeit dauerhaft erhalten.“

Institut für klinische Genetik und Tumorgenetik Bonn

Leitung	Dr. med. Nicolai Kohlschmidt, Facharzt für Humangenetik – Medizinische Genetik, Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Sitz	Maximilianstraße 28D, 53111 Bonn
Weitere Sprechstunden	Koblenz und Mainz
Gründung	2007
Engagement	Dr. Kohlschmidt ist Präsident des Berufsverbands Deutscher Humangenetiker (BVDH) www.genetik-bonn.de



Gemeinsam gegen Blutkrebs – jeder kann etwas tun

Immer noch sucht jeder zehnte Blutkrebspatient vergeblich einen passenden Spender. Deshalb unterstützt amedes bereits im vierten Jahr mit verschiedenen Aktionen die Arbeit der DKMS.

Knapp 400 Mitarbeiter und Teilnehmer unserer medizinischen Fortbildungen haben sich bis heute über einen einfachen Wangenschleimhautabstrich als potenzielle Stammzellspender registrieren lassen. Die Registrierungskosten hat amedes für jeden dieser Spender übernommen. Auch als Praxis oder Einzelperson gibt es viele Möglichkeiten, die DKMS aktiv zu unterstützen!

» Social Media

Ob Facebook, Twitter, Instagram oder YouTube – die DKMS ist überall. Hier finden Sie Informationen zu oft gestellten Fragen, Spenderaktionen und andere Aktivitäten. Folgen Sie der DKMS in den sozialen Netzwerken, denn jeder Like, Tweet oder Share kann ein Leben retten! Auf Facebook können Sie zudem unter „Design hinzufügen“ ein temporäres Profilbild im DKMS-Design einstellen, um auf die Organisation aufmerksam zu machen.

» Informationsmaterial auslegen

Kein Social Media Fan? Auch abseits der sozialen Medien können Sie ohne viel Aufwand auf die Arbeit der DKMS aufmerksam machen: Fordern Sie dazu Informationsflyer an und legen Sie diese bei sich im Wartezimmer aus. Anforderung über: marketing@dkms.de

» Registrierung als Spender

Außerhalb von Aktionen kann man sich ebenfalls als DKMS-Spender registrieren lassen, indem man sich ein Registrierungs-Kit zuschicken lässt. Rufen Sie Ihr Team dazu auf, diesen Weg zu gehen und spenden Sie den freiwilligen Beitrag zur Kostendeckung der Spenderneuaufnahme von derzeit 35 Euro pro Person! Infos über www.dkms.de/de/spender-werden

» Eigene Spendenaktionen

Sind Sie oder jemand aus Ihrem Praxisteam in einem Sportverein aktiv? Mit einer Registrierungsaktion dort schaffen Sie ein öffentlichkeitswirksames Gemeinschaftserlebnis, das Leben retten kann! Gerade im Sport werden junge Menschen angesprochen, die in der Regel gesund sind und lange in der Datei verbleiben. Oder haben Sie Kontakt

zu einem Gymnasium, einer Berufs- oder Gesamtschule, einer Universität? Über Registrierungsaktionen an Schulen und Hochschulen konnten schon mehrere Hunderttausend neue Spender aufgenommen werden! Absprache per E-Mail über aktion@dkms.de

DKMS Spendenkonto

IBAN: DE64 6415 0020 0000 2555 56
BIC: SOLADES1TUB

Social Web

facebook.com/dkms
twitter.com/dkms_de
instagram.com/dkms_de
youtube.com/dkms_de

www.dkms.de



Ausbildung

amedes engagiert sich bundesweit an MTLA-Schulen

Der Mangel an medizinischen Fachkräften macht auch vor der Laborlandschaft nicht halt. So ist die Nachfrage nach gut ausgebildeten MTLA in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Grund dafür ist unter anderem die Schließung von immer mehr staatlich geförderten MTLA-Schulen.

Die Ausbildung von medizinisch-technischen Laborassistenten dauert drei Jahre und ist damit im Vergleich zur Ausbildung von biologisch-technischen Assistenten vergleichsweise lang. Seitdem staatliche Schulen geschlossen werden, steigt der relative Anteil an privaten Schulträgern. Doch das Betreiben einer Fachschule ist kostspielig. Die Folge: Die Kosten für die Auszubildenden sind deutlich gestiegen und immer weniger junge Leute sind motiviert, den Beruf der MTLA zu erlernen.

amedes begegnet dem Fachkräftemangel im Labor mit verschiedenen qualitätsstärkenden Maßnahmen. Viele amedes-Laborärzte sind

als Dozenten an MTLA-Schulen tätig und vermitteln dort ihr Wissen aus der täglichen Praxis. Über nationale Kooperationen mit Ausbildungseinrichtungen wie der MTLA-Schule Neumünster, der MTLA-Schule der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) oder den Elbekliniken in Stade bietet amedes Auszubildenden zudem Plätze für Pflichtpraktika an. Außerdem bestehen viele lokale Kooperationen, die von unseren Laborärzten vor Ort begleitet werden.

Priorität Nachwuchsförderung

Wer ein Praktikum bei amedes macht, profitiert von vielen Vorteilen. So werden in nur einer Praktikumsstelle alle für die Ausbildung notwendigen Fachbereiche zugleich abgedeckt – von der klinischen Chemie über die Mikrobiologie und Hämatologie bis hin zu Histologie und Zytologie. Denn all diese Kompetenzen sind im amedes-Labornetzwerk unter einem Dach vorhanden. amedes stellt außerdem die Arbeitskleidung und integriert Praktikanten schnell in das jeweilige

Abteilungsteam. Persönliche Ansprechpartner stehen für fachliche und organisatorische Themen zur Verfügung und sind Anlaufstelle für alle Fragen. Etwa 150 Praktikanten von MTLA-Schulen nutzen jährlich das Angebot von amedes.

Erklärtes Ziel dabei ist die künftige Sicherstellung einer weiterhin qualitativ hochwertigen Patientenversorgung. Wir möchten unseren Beitrag dazu leisten, MTLA-Schüler für das Berufsfeld zu begeistern und fit für den Arbeitsmarkt zu machen – natürlich auch nach dem Praktikum als Berufseinsteiger an einem unserer Standorte.

Feedback-Box:

War dieser Text für Sie interessant?
kundenmagazin@amedes-group.com

Gewinnspiel

Alle Antworten auf die unten stehenden Fragen finden Sie in den Artikeln dieser amedes UPDATE Ausgabe. Schicken Sie die entsprechenden Lösungen bis zum 15.08.2018 an kundenmagazin@amedes-group.com und gewinnen Sie mit etwas Glück einen Gutschein von IKEA im Wert von 50,00 Euro.

Gewinner des 50-Euro-Gutscheins von buch.de ist das Team der Praxis für Frauenheilkunde und Geburtshilfe Claudia Hartmann aus Göttingen.

Herzlichen Glückwunsch und viel Spaß bei der Lektüre!

1 Was versteht man unter dem Begriff „Mikrobiom“?

2 Bei der Behandlung welcher Krankheiten spielt die Zusammensetzung des Darm-Mikrobioms heute schon eine wichtige Rolle?

3 Was ist das Ziel des E-Health-Gesetz?

4 Wie viele Ausnahmekennziffern gibt es seit der am 01. April 2018 in Kraft getretenen Laborreform noch?

5 Welche Fachbereiche können innerhalb eines MTLA-Praktikums bei amedes abgedeckt werden?

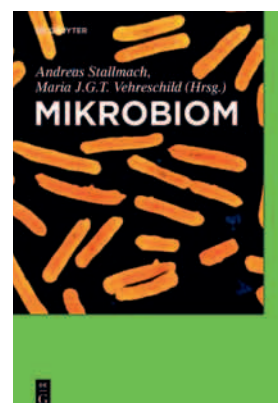
Buchtipp

Mikrobiom

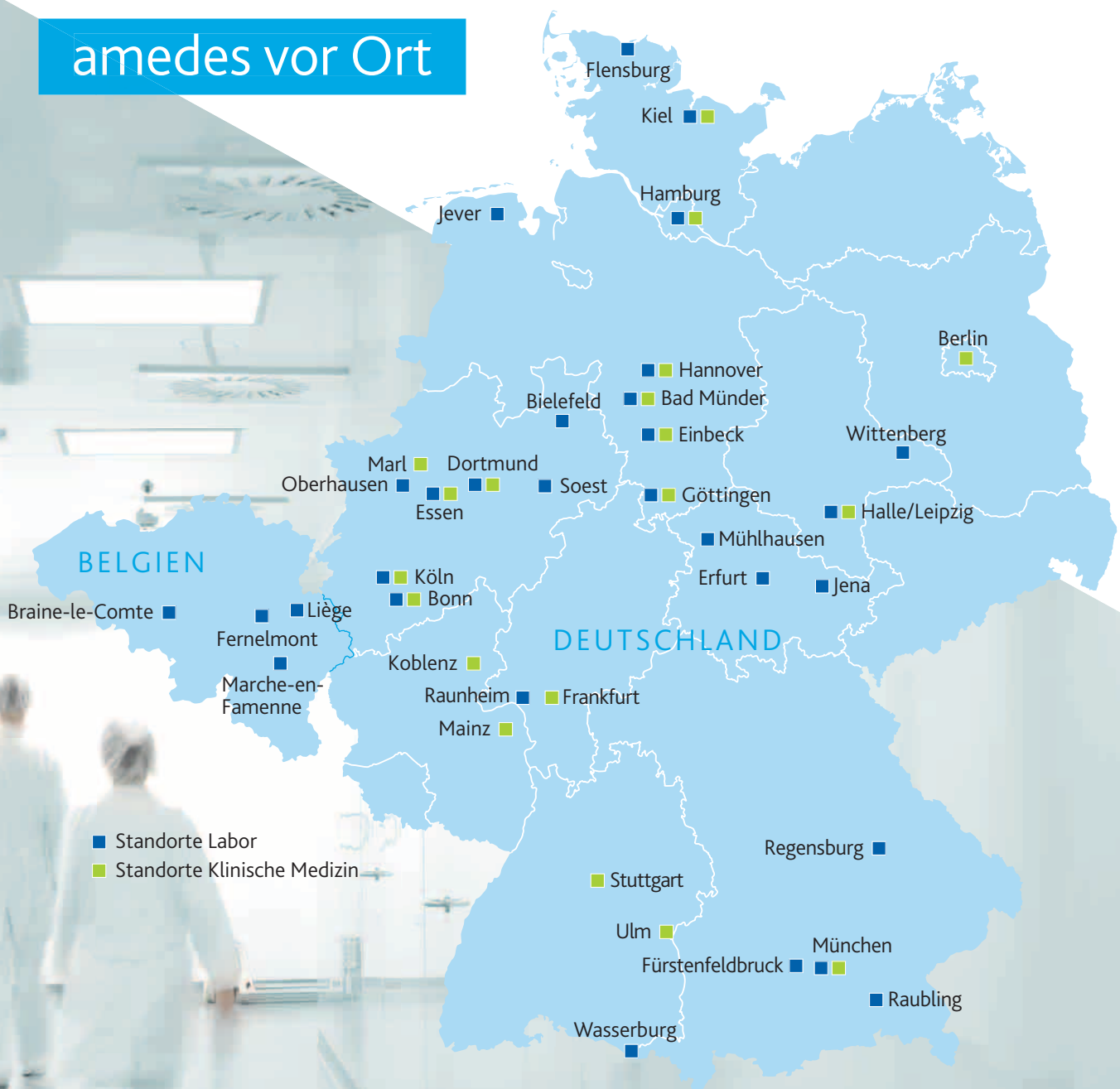
Die Forschungsergebnisse der letzten Jahre zeigen, in welchem Ausmaß das humane Mikrobiom an den Funktionen des Organismus beteiligt ist und wie stark es das Auftreten von Erkrankungen beeinflusst. Das Buch gibt einen sachkundigen Überblick zum aktuellen Forschungsstand im Bereich gastrointestinales Mikrobiom. Die sehr gut lesbare Abhandlung informiert mit zahlreichen Grafiken und Fotos zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und zeigt auf, welche diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten Ärzte ihren Patienten heute schon anbieten können.

Andreas Stallmach, Maria J.G.T. Vehreschild (Herausgeber)

„Mikrobiom“ 2016, 327 Seiten, De Gruyter Verlag,
978-3-11-045249-5 (ISBN), 99,95 €



amedes vor Ort



Ihre Meinung ist gefragt!

Wir freuen uns immer über Anregungen und Ideen von Ihnen. Sprechen Sie Ihren Außendienst direkt an oder schreiben Sie einfach an redaktion@amedes-group.com

Juliane Ahlers Redaktion, Leiterin Kommunikation amedes-Gruppe

Impressum

Ausgabe 02 | 2018, Das Exemplar ist kostenfrei.
Erscheinungsweise: quartalsmäßig
Druckauflage: 4.000

Herausgeber:

amedes Holding GmbH
Tel: 0800 58 91 669, Haferweg 40, 22769 Hamburg

Inhaltlich verantwortlich:

Prof. Dr. med. Christoph Keck

HRB 113899, Amtsgericht Hamburg

Bildnachweis: 123RF, rangizz (S.1,3), iStock, Morsa Images (S.4), Thinkstock, ChrisChrisW (S.5), iStock, Sasha_Suzi (S.6), iStock, FredFroese (S.7), iStock, Wavebreakmedia (S.8), Fotolia, stokkete (S.9), amedes (S.10,11), Boris Kohlschmidt (S.12), DKMS gGmbH (S.13), iStock, sturti (S.14)

Layout und Produktion:

we care communications GmbH, Hamburg

© amedes 02/2018 | Nachdruck verboten |
SAP-Nr. 509809

Kontakt

amedes Holding GmbH

Haferweg 40
22769 Hamburg
Tel: 0800 58 91 669
Fax: 0800 58 91 911